

**Pressekonferenz am 27. August 2018  
Stellungnahme von Abt Dr. Maximilian  
Heim OCist,**

*Abt des Stiftes Heiligenkreuz  
in Niederösterreich.*

Als Abt des Zisterzienserklosters Stift Heiligenkreuz freue ich mich sehr über die bevorstehende Gründung des Priorats Neuzelle im Rahmen der diesjährigen Bistumswallfahrt am kommenden Sonntag.

Es ist ein historisches Ereignis: 750 Jahre nach der Stiftung des Klosters Neuzelle und nach 200 Jahren Unterbrechung gibt es dann in Brandenburg wieder ein aktives Zisterzienserkloster.

Zu verdanken ist dieses frohe Ereignis der Einladung von Bischof Wolfgang Ipolt. Ohne seine Initiative und die Unterstützung seitens der Diözese und der Pfarrei Neuzelle unter der Leitung von Pfarrer Ansgar Florian wäre diese Klostergründung nicht möglich geworden.

In den vergangenen Jahren seit der ersten Kontaktaufnahme durch Bischof Wolfgang haben wir intensiv um Voraussetzungen und Perspektiven einer Tochtergründung von Heiligenkreuz in Neuzelle gerungen.

Nach ersten Besuchen haben wir uns entschieden, vor der Klostergründung mit einigen Mönchen ein Probejahr vor Ort zu verbringen.

Genau heute vor einem Jahr, am 27. August 2017, sind vier Mitbrüder nach Neuzelle aufgebrochen. Sie wurden dort mit großer Herzlichkeit empfangen und überaus freundlich aufgenommen.



Die Entscheidung für eine Klostergründung in der Ost-Brandenburgischen Diaspora berührt von Anfang an offensichtlich die Herzen vieler Menschen, weit über die Region hinaus. Bewegend ist bis heute die große Hoffnung und Anteilnahme seitens der Gläubigen.

So haben wir bereits eine überwältigende geistliche und teils auch materielle Unterstützung erfahren – und das schon bevor das Kloster überhaupt gegründet ist!

Im Dezember 2016 wurde in Neuzelle ein Förderverein gegründet, der heute über 180 Mitglieder zählt und in diesem Jahr die Anschaffung eines BONI-Busses für die Mitbrüder großzügig unterstützt hat.

Allerdings müssen nach den Statuten des Zisterzienserordens für Neugründungen für eine Klostergründung bestimmte strukturelle Voraussetzungen bestehen.

Eingedenk der ordens- und kirchenrechtlichen Voraussetzungen, sowie der Erfahrungen der letzten 12 Monate vor Ort, haben alle Beteiligten intensiv um die Entwicklung einer zukunftssträchtigen Perspektive für das Kloster gerungen.

So freue ich mich gemeinsam mit den Mitbrüdern in Neuzelle und vielen Menschen sehr über die Perspektive, in den kommenden Jahren ein neues Kloster in der Umgebung von Neuzelle zu errichten. Es soll nach Möglichkeit auf den **historischen Stiftungsgründen** liegen und auch dadurch die **Kontinuität** mit dem mittelalterlichen Klosterstandort Neuzelle **wahren**.

Gerade von einem geistlichen Zentrum her wird, so glaube ich, die pastorale Sorge für Neuzelle, und für die ganze Region langfristig und nachhaltig gedeihen können.

Die Verbindung von klösterlichem Leben und aktiver Seelsorge entspricht hierbei ganz der Tradition der

österreichischen Stifte, mit der wir in Heiligenkreuz schon seit Jahrhunderten gute Erfahrungen machen.

So verbinden sich mit einem Kloster-Neubau auf Zukunft hin große Entwicklungs-Chancen für alle Beteiligten – in geistlicher, touristischer und ökonomischer Hinsicht.

Auch wenn momentan noch keine Entscheidung für den zukünftigen Klosterstandort gefallen ist, möchte ich eines ausdrücklich betonen:

**Es ist mir ein persönliches Anliegen,  
dass wir als Zisterzienser mit dieser Entscheidung  
den Standort Neuzelle  
jetzt und auch in Zukunft  
nicht verlassen!**

Der **Emmausgang** aus Lk 24 ist das **Leitmotiv** der barocken Klosteranlage in Neuzelle. Das neue Kloster soll daher in der direkten Umgebung von Neuzelle entstehen – höchstens etwa einen **Emmausweg** weit entfernt.

Ein solcher Emmausweg zwischen dem neuen und dem historischen Kloster lässt sich wunderbar als **Pilgerweg** gestalten.

Wir werden dafür eng mit dem Bischof von Görlitz und den Menschen in der Pfarrei zusammenarbeiten, um durch diesen Pilgerweg Neuzelle als Wallfahrtsort zusätzlich zu profilieren.

Ja, wir möchten uns buchstäblich mit den Menschen gemeinsam auf den Weg machen.

Schließlich gilt mein ausdrücklicher Dank der Brandenburgischen Landesregierung, insbesondere Frau Ministerin Dr. Martina Münch. Durch Ihr großes Engagement und die intensive Unterstützung seitens des Ministeriums für

Wissenschaft, Forschung und Kultur sind wir gemeinsam auf einem vielversprechenden Weg in die Zukunft.

Ich kann Ihnen versichern:

Unser Herz brennt für Neuzelle und für diese Region, für die Menschen, denen wir dort begegnen.

Vielen Dank.

*Es gilt das gesprochene Wort.*

